

Das Reich der Mitte in Barmstedt

Galerie III zeigt Werke der chinesischen Avantgarde

BARMSTEDT Die „Südafrikanischen Wochen“ sind kaum vorbei, schon blickt Barmstedts Kunstszene auf einen anderen Flecken der Welt. Wobei Flecken stark untertrieben ist, schließlich steht ab Ende des Monats China im Fokus einer Ausstellung auf der Schlossinsel.

„The Beijing View - Junge Kunst aus dem Reich der Mitte“ heißt die Werkschau, die ab Sonnabend, 28. August, um 15 Uhr im Gerichts-

schreiberhaus zu sehen sein wird. In dieser werden Malerei, Fotografie und Plastiken chinesischer Künstler aus dem Großraum Peking gezeigt. Dabei ist Barmstedt nicht der einzige Ausstellungsort: Auch in der Pinneberger Landdrostei und im Torhaus in Elmshorn werden zahlreiche Exponate ausgestellt. Gefördert wird diese Gemeinschaftsausstellung vom Kreis Pinneberg im Zuge des diesjährigen „Leuch-



Ab 28. August in der Galerie III zu sehen: Die Bronze-Plastik „Chase 4“ von Wang Xinggang.

82

turmprojekts“. In allen Häusern sollen dabei die aktuellen Tendenzen in der chinesischen Avantgarde hervorgehoben werden, erläuterte Stefan Dupke von der Drostei. „Es ist eine ganz ungewöhnliche Zusammenstellung von Werken sehr hoher Qualität“, so Dupke. Sie würden zeigen, wie sich im Reich der Mitte mit westlicher Kunst sowie Tradition und politisch-gesellschaftlichen Verhältnissen des Landes beschäftigt werde. „Dabei werden kritische und tabuisierte Themen wie etwa Sexualität und die Auswirkungen von Maos Kulturrevolution aufgegriffen.“ Für Karin Weißen-

bacher, Leiterin der Galerie III, war die Einbeziehung Barmstedts in Gemeinschaftsausstellung ein Grund zur Freude. „Diese hochkarätige Ausstellung hat schon viel Resonanz erzeugt, wir bekamen schon im Vorfeld viele Fragen“, berichtete Weißenbacher. Im Gerichtsschreiberhaus werden 23 Kreationen von elf Künstlern gezeigt.

Brückenschlag bei der Eröffnung

Bei der Eröffnung werde zudem „eine Brücke zum alten China geschlagen“, informierte die Gastgeberin. Mona Li wird auf der Gu Zheng

spielen. Das Instrument gehört zu den ältesten Chinas und ähnelt an eine quer gelegte Harfe.

Unterstützt wird die Galerie III außer vom Kreis auch von den Stadtwerken Barmstedt, die im Zuge ihre Förderung auch Kosten dieser Werkschau übernehmen.

Hinnerk Goos, Sprecher der Stadt Barmstedt, zeigte sich begeistert, Kunst aus Asien begrüßen zu können: „Ich bin gespannt, was wir zu sehen bekommen und freue mich, dass die Stadt Barmstedt ihren Teil zum Gelingen des „Leuchtturmprojekts“ beitragen kann.“

Sören Christian Reimer



Freuen sich auf chinesische Kunst auf der Schlossinsel und im Kreis: Karin Weißenbacher und Stefan Dupke.

REIMER